

Zeitschrift: Schweizer Sportblatt
Herausgeber: Jean Enderli, Hans Enderli
Band: 2 (1899)
Heft: 34

Heft

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 15.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

2. E. Peabody, Chicago; 3. J. Caldwell, Schottland. Mit einem Yard gewonnen.
1/2 Meile für Amateure. 1. Wilson, Pittsburg, A. J. Cherry, England, stürzte an der Barriere und zog sich tiefe Verletzungen am Bein zu.

1/2 Meile für Professionals. 1. McCarthy, St. Louis, 1 M. 1/5 S.; 2. Major Taylor; 3. Nat Butler.

1 Meile für Amateure. Dennison, Toronto.
2 Meilen Tandemrennen für Berufsfahrer. 1. Nat und Frank Butler, 3 M. 47 1/2 S.; 2. Bowler-McCarthy; 3. Major Taylor-Casey. Mit halber Länge in prächtiger Zeit gesiegt.
Donnerstag, den 10. August.

1 Meile um die Professional-Weltmeisterschaft. 1. Major Taylor, 3 M. 3 S.; 2. Tom Butler; 3. Courbe d'Ourelon. Ganz knapp gesiegt. Guter dritter.

100 km um die Amateur-Weltmeisterschaft. 1. Nelson, Chicago, 2 St. 4 M. 13 1/2 S.; 2. B. Goodson, Australien; 3. Riddle, Kanada. Goodson war 6 Meilen hinter Nelson, Riddle lag zwei weitere Meilen hinter Goodson. Nelson war der einzige, der Motore als Schrittmacher benutzte. Cherry, der Verteidiger, konnte seiner am Vortage erlittenen Verletzungen wegen nicht starten und war sehr niedergeschlagen darüber.

2 Meilen für Amateure. 1. Moran, 4 M. 22 1/2 S.

Freitag, den 11. August.

Heute fand nun ein improvisiertes Meeting statt, da das Berufsfahrer-Rennen über 100 km und das Treffen Taylor-Summersgill erst am Sonnabend ausgetragen werden sollten.

Vorgabefahren über 5 Meilen für Amateure. 1. B. Goodson, Australien, 0. 13 M. 33 S.; 2. J. Caldwell, Schottland, 0; 3. Sheritt, Kanada, 50.

1/2 Meile für Amateure. 1. Caldwell, 42 1/2 S.; 2. Boisvert, Kanada; 3. Goodson.

5 Meilen Handicap für Berufsfahrer. 1. Nat Butler, 0, 10 M. 44 1/2 S.

Sonnabend, den 12. August.

Ueberraschungen brachte dieser Tag in Hülle und Fülle, da erstens ein ganz unbekannter Fahrer, Gibson, die 100 km Weltmeisterschaft gewann, zweitens Major Taylor so wenig sportlichen Sinn zeigte, dass er nur gegen Bezahlung sein Rennen mit Summersgill ausfahren wollte. Selbstverständlich wies das Komitee Taylors Vorschlag, von 150 Dollars Entschädigung für das Rennen, entrüstet zurück, sodass auch dies Jahr das Match der Meisterfahrer nicht zum Austrag kam, und wie im Vorjahre fuhr der Amateur-Meister allein über die Bahn. Die I. C. A. wird sich selbstverständlich mit dieser einzigen Störung der sonst glatt verlaufenden Rennen befassen.

100 km um die Weltmeisterschaft für Berufsfahrer. 1. Gibson, Kanada, 2 St. 15 M. 12 S.; 2. MacLean, Amerika; 3. Boake, Kanada.

Ländermannschafts-Rennen 5000 m. Im ersten Anlauf endeten beide Teams mit gleicher Punktzahl, bei der Wiederholung siegte Amerika mit 14 zu Kanadas 22 Punkten. Wilson, Amerika, war Erster.

2 Meilen für Berufsfahrer. 1. Taylor, 4 M. 32 S.; 2. T Butler; McCarthy.

5 Meilen Vorgabefahren für Berufsfahrer. 1. Coleman, 225 Y., 10 M. 45 S.; 2. McCarthy, 350; 3. Boake, 375.

1 Meile für Herrenfahrer. 1. E. Peabody, 2 M. 58 S.; 2. Drury; 3. Wilson.

Tandem-Verfolgungs-Rennen für Herrenfahrer. 5 Meilen. 1. Hoopes-Nelson, 10 M. 14 1/2 S.; 2. Ingraham-Moran.

Das Schöffengericht in Mannheim verhängte kürzlich eine exemplarische Strafe über einen Maurer, Namens Lammert aus Wallstadt, der an dem vor einer Wirtshaft stehenden Fahrrad eines Arbeiters die Gummireifen zerschnitten hatte. Es erkannte auf 6 Wochen Gefängnis.

Ein vielsagendes Inserat findet sich in der „Biebricher Tagespost“ No. 175 vom 31. Juli 1899: „Ein fast neues Fahrrad, einmalig gefahren, wegen fortgesetzter Unfälle sofort zum halben Preis zu verkaufen. Masseur findet ebendasselbe lohnende Beschäftigung“, und dann folgt die Adresse des Inserierenden.

Die Weltmeisterschaften im Jahre 1901 finden entweder in Schottland oder Neu-Süd-Wales statt.

Cordang hat gegen Direktor Desgrange, den Besitzer der Prinzenparkbahn, der ihn bekanntlich für Lebenszeit von seiner Bahn disqualifizierte, eine gerichtliche Klage anhängig gemacht und einen Advokaten mit der Vertretung seiner Interessen beauftragt.

Der Polizei-Inspektor darf fahren! In einer österreichischen Stadt ist kürzlich ein Fahrverbot erlassen worden, an das sich aber gerade die berufenen Hüter des Gesetzes, die Polizeiorgane, nicht gehalten haben. Infolge dessen erlaubten sich mehrere Radfahrer der Stadt eine öffentliche Anfrage in einer Zeitung, ob denn der Herr Polizei-Inspektor ein eigenes Privilegium besitzt, in den für die gesamte Radfahrerschaft verbotenen Strassen zu fahren, und erhielten darauffolgenden Tages im gleichen Blatte die Antwort, dass nicht nur der Polizei-Inspektor, sondern jeder städtische Beamte schon von Dienstes wegen das Recht besitze, alle Strassen der Stadt zu befahren. Si duo faciunt idem, non est idem!

Die Polizei in Buffalo, so schreibt „Spiel und Sport“, erhielt vor einiger Zeit den Auftrag, alle Räder, die ohne Aufsicht in den

Strassen stehen gelassen wurden, zu beschlagnahmen und nach der Hauptwache zu bringen. Am ersten Tage wurden über hundert Maschinen fortgenommen, und ein Strom erregter Kaufleute, Laufbursche, Arbeiter, Damen etc. überflutete die Wache den ganzen Tag, alle mit einer langen Erzählung von gestohlenen Rädern. Sie wurden in den Lagerraum geführt, wo die Freude über das Wiedersehen gross war. Mit dieser That wollte die Polizei nur eine Warnung gegen die grosse Nachlässigkeit, die Räder überall umherstehen zu lassen, erteilen, das ist ihr vortrefflich gelungen.

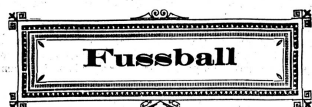
Ein Radfahrerparadies ist die Insel Madeira. Die Strassen sind in vorzüglicher Verfassung und glatt wie Asphaltbahnen, denn das vulkanische Gestein, aus dem die ganze Insel besteht, liefert ein ausgezeichnetes Strassenbaumaterial. Dazu kommt noch der Umstand, dass man auf Madeira Wagen mit Rädern nicht kennt; der Radfahrer kann sich also dem ungetriebenen Genuss der prächtigen Wege durch die paradiesisch schöne Insel hingeben. — Alles ganz nett, wenn nur ein Ausflug nach Madeira nicht so abschreckend kostspielig wäre.

Deschamps ist von der Sport-Kommission der U. V. F. bis auf Weiteres disqualifiziert, weil er es unterliess, der Kommission die gewünschte Aufklärung über seine Haltung im Zwischenlauf des Grossen Preises von Paris zu geben. Deschamps war beschuldigt, dem Italiener Momo, der ebenfalls in dem Zwischenlauf startete, 500 Fr. geboten zu haben, wenn er für ihn fahren würde.

Paul Albert, der mehrfache Amateur-Meisterfahrer, wird leider der Rennbahn Valet sagen. Die Nachricht wird sicher alle Sportfreunde mit dem lebhaftesten Bedauern erfüllen, denn Albert, dessen phänomenale Befähigung bisher noch stetig gestiegen ist, wäre höchstwahrscheinlich allein im Stande gewesen, im internationalen Rennsport eine Rolle zu spielen, wie sie z. B. Zimmermann und August Lehr spielten. Leider muss er, dem Wunsche seiner Eltern folgend, auf die Rennbahn verzichten. Er wird nur noch einige Matches in den nächsten Wochen ausfahren, um sich dann vollständig vom Rennsport zurückziehen. Sein Name dagegen wird in der Geschichte des Sportes sicherlich niemals erlöschen.

Wie Fahrräder ruiniert werden. Hierüber lesen wir im „N. Wiener Tagbl.“: Beinahe die Hälfte der Fahrräder in der Welt werden allein durch Leichtsinns ruiniert. Die meisten Anfänger z. B. springen auf ihre neuen Maschinen, ohne sich erst darum zu kümmern, ob sie auch ihren Erfordernissen angepasst sind. Dadurch wird auf manche Teile des Rades ein Druck ausgeübt, der für dieselben viel zu gross ist, und der Fahrer hat es nur seinem eigenen Leichtsinns zuzuschreiben, wenn über kurz oder lang seine eigene Maschine reparaturbedürftig wird. Eine grosse Anzahl guter Räder wird durch die allzugeschickliche Eile ihrer Besitzer ruiniert. Wie oft findet man nicht Räder, an denen die Speichen buchstäblich eingerostet sind. Ein Rad sollte nie benutzt werden, wenn eine Speiche gebrochen ist. Viele Leute glauben, dass der Mangel einer einzelnen Speiche nicht viel Unterschied machen könne. Dies ist jedoch nicht der Fall. Früher oder später wird das Rad dadurch aus dem Mittel gebracht. Was die Pneumatics betrifft, so werden dieselben von der Mehrzahl der Radfahrer keineswegs gut behandelt. Nach einem Defekt im Luftschlauche wird es meistens für überflüssig gehalten, auch den betreffenden Riss im Mantel zu reparieren, und dadurch ist es möglich, dass Wasser eindringt und den innern Schlauch ruiniert. Die Pneumatics sollten nach jeder Fahrt nicht nur untersucht, sondern auch gereinigt werden. Unvorsichtigkeit beim Oelen der Maschine kann dazu führen, dass Oel auf die Pneumatics tropft, und nichts ist schädlicher für Gummi als Berührung mit Oel.

Auch durch das Aufbewahren des Rades in einem zu warmen Raum können die Pneumatics ruiniert werden. Mit der Zeit verursacht die Hitze, dass der Gummi springt. Falls der Aufbewahrungsort der Maschine zu warm sein sollte, so ist es gut, die Pneumatics von Zeit zu Zeit mit einem feuchten Tuche abzuwischen. Sehr viele Leute übersehen, dass ein gutgebautes Rad ein beinahe ebenso empfindliches Instrument ist, wie eine Uhr. Man sollte daher stets darauf achten, das Rad in guter Kondition zu erhalten, denn sonst ist irgend ein Bruch eines Bestandtheiles unvermeidlich. Vor einer Fahrt sollte man jede Schraube einer genauen Besichtigung unterziehen. Niemand soll man sein Rad ausliehen, denn man darf nicht vergessen, dass ein jedes Rad nur für ein bestimmtes Gewicht gebaut ist, und jedes nachträgliche Pfund eine Ungerechtigkeit gegen die Maschine ist. Wenn z. B. der jüngere Bruder sich hinten auf den Aufstiege stellen will, so sollte man ihm dies höflich aber entschieden verbieten. Kurz gesagt, wenn man verlangt, dass ein Rad dauerhaft sei und einen zufriedenstellen solle, so ist es auch unbedingt notwendig, dass man auf dasselbe auch Rücksicht nimmt.



Athletisches Sportsfest des Fussball

Club Zürich am 3. September 1899, nachmittags 2 Uhr, auf der Hardau.

1. 100 m. Mal-Laufen 3 Medaillen m. Diplom
2. 804 1/2 m 3
3. 1609 m 5
(Nr. 1—3 sind Schweizer Meisterschaften.)
4. 100 m Mal-Laufen 3 Ehrenpreise
5. 804 1/2 m 3
6. 1609 m 3
(4—6 sind internationale Wettläufe.)

7. Fussballweitstossen 2 Preise
8. Tausziehen 1 Naturalgabe event. 2
9. Gruppenlaufen 1600 m 2 Lorbeerkränze
10. Offenes Velofahren 2000 m 2 Ehrenpreise
11. Dreibeinlaufen 100 m 2
12. Club-Velofahren 1200 m 2
Eventuelle Vorläufe finden vormittags statt, es wird nach den vom Fussballclub Zürich aufgestellten Regeln gelaufen.

Einsätze:
1) für gewöhnliche Konkurrenzen Fr. 1.—
2) „ Meisterschaftsläufe Fr. 2.—
3) „ Gruppenlaufen pro Mannschaft Fr. 3.—

Nennungsschluss 30. August 1899, nachts 12 Uhr. Da die Herstellung des Programms noch sehr viel zu arbeiten giebt, bitten wir die Herren Teilnehmer, uns ihre allfälligen Anmeldungen sofort zukommen zu lassen. Auskunft über die Rennen wird bereitwilligst von J. Rank, Zeltweg 64, Zürich V., erteilt.
Auf der sich auf unser Fest beziehenden Artikel in der „Suisse sportive“ werden wir in der nächsten No. zurückkommen. Anonyme Briefe werden nicht beachtet.

Organisationskomitee des F. C. Z.

Am Sonnabend schlug das englische Rugby-Team in Australien eine ganz Australien repräsentierende Mannschaft mit 13 zu 0 Punkten.
Über 20000 Zuschauer wohnten am Freitag dem ersten Übungsspiel des Newcastle United F. C. bei. Ueber Mangel an Enthusiasmus seitens der Einwohner von Newcastle können sich die Fussballer wohl nicht beklagen.

Die ganzen englischen Liga-Clubs haben ihr Training aufgenommen. Die meisten der Aston Villa Spieler sind bereits von ihren Ferien zurückgekehrt. Howard Spencer, der an einer Verletzung am Bein lange Zeit laborierte, hatte sich einige Monate auf dem Kontinent aufgehalten und auch Aerzte hier zu Rate gezogen, deren Anweisungen er genau befolgte, sodass er auch glücklich geheilt wurde. Die Direktion der Villa hat den Fussballplatz zu Aston Lover Grounds einigen Verbesserungen unterzogen, so ist die Ueberdachung der nicht reservierten Plätze vergrößert worden; bei schlechtem Wetter finden also etwa 16000 Personen auf dem 50 Pfennigplatz Schutz. Auf den Terrassen sind neue Stufen zwischen den bereits vorhandenen eingelassen worden; es sind jetzt 53 Reihen an Stelle der früheren 25, und auch der Stehplatz ist um Raum für 2000 Personen erweitert worden.

„Anton Villa“ ist die neueste Bezeichnung für Aston Villa, welche wir einem ausländischen Blatte entnehmen.

Automobilismus.

J. W. Stocks, der bekannte englische Rennfahrer, legte am 2. August auf seinem Motor-Dreirad in 24 Stunden 434 Meilen = 698,4 km auf der Landstrasse zurück. Das ergiebt einen Durchschnitt von 29,1 km auf die Stunde. Da nun Stocks verschiedene Ess- und Reparaturpausen hatte und überdies viele Unbrauchbarwerden eines Ventiles nach 23 Stunden seine Fahrt beendigen musste, so hat er fast durchgehend mit voller Geschwindigkeit (etwa 38—40 km) die Stunde gefahren.

Die Automobilen-Ausstellung in den Tuilerien zu Paris hat dem französischen Automobil-Club einen Ueberschuss von 325.000 Fr. eingetragen, der für das grosse Rennen Paris-St. Petersburg verwendet werden soll.

Die Automobil-Droschken in Paris haben sich nicht bewährt. Nach kurzem Bestande ist die Einrichtung wieder abgeschafft worden. Dieser Misserfolg ist desto auffallender, weil die Fabrikation von Motorwagen in Paris ganz besonders in Blüte steht. Auf der grossen Ausstellung dieses Industriezweiges, die vor Kurzem im Tuileriengarten stattfand, zeichnete sich namentlich der Stand des bekannten Grafen de Dion durch neue Konstruktionen und geschmackvolles Aussehen seiner Maschinen aus. Vermuthlich sind die häufigen Unglücksfälle der letzten Zeit die Hauptursache für den Misserfolg. Uebrigens ist in Bezug auf die Verkehrsmittel kaum eine Stadt so konservativ wie Paris. Es ist dort trotz wiederholter Versuche niemals gelungen, den Taximeter-Droschken Eingang zu verschaffen, Dampfstrassenbahnen und elektrische Bahnen sind nur auf ganz wenigen Linien vorhanden, und die Hauptbeförderung des Menschen fällt noch immer dem Pferde zu, sei es an die schleichende Trambahn, an den engen und heissen Omnibus oder an die altertümliche, auf jede Eleganz verzichtende Droschke gespannt.



Veloanschluss-Automaten waren am Bundesfest des O. R. B. in Weinfelden in grosser Zahl aufgestellt und leisteten vorzügliche Dienste. Diese Apparate schützten Velos gegen Diebstahl, gegen Beschädigung durch Umfallen oder durch Anstellen etc. etc. und funktionieren gegen Einwurf eines 10 Cts. Stückes.

Dieselben sind überall da anzubringen oder aufzustellen, wo Velofahrer verkehren, also in Restaurants, Biergärten, in und bei öffentlichen Gebäuden wie Post, Stadthaus, Bankhäusern, Bahnhöfen, Festplätzen, Badanstalten etc. etc.

Der Velofahrer stellt sein Velo an den Apparat, wirft seine 10 Cts. in die angezeichnete Oeffnung, dann kann er den seitlich am Apparat sich befindenden Bügel drehen, der um den Radreifen herumgeht und ins Schloss einschnappt und der Schlüssel des Apparates wird frei durch das Einschnappen des Bügels. Der Bügel hält das Velo fest und kann dasselbe ohne den Schlüssel, den der Velofahrer zu sich genommen hat, auf keine Weise entfernt werden.

Hat der Velofahrer seine Geschäfte besorgt, so kommt er, drückt den Schlüssel ins Schloss, dadurch springt der Bügel auf und das Velo ist frei. Sobald das Velo frei ist, also der Bügel offen steht, so kann der Schlüssel nicht mehr aus dem Schloss genommen werden, bis wieder 10 Cts. eingeworfen werden, d. h. bis der Apparat wieder benutzt wird.

Ein solcher Apparat ist gegenwärtig auch vor dem Hause der Redaktion des Sportblattes, Gessneralle 40, befestigt und kann dort von unsern Sportkollegen erprobt werden.

Schwimmen.

Schaffhausen. (Korr.) Dass bei dem letzten Wettschwimmen in Zürich ein Schaffhauser den ersten Preis gewann, fand hier lebhaften Beifall und regte den Gedanken an, in Schaffhausen ebenfalls einen Schwimmclub zu gründen.

Um die Sache zu erörtern, fand sich dann letzten Montag den 14. August im Kardinal eine kleine Gesellschaft zusammen. Der Plan wurde mit Begeisterung aufgenommen und es ist alle Aussicht vorhanden, dass ein Schwimmclub comme il faut entstehen wird; um so mehr als sich bereits tüchtige Kräfte gemeldet haben in den Herren: Max Kliesch, Ingenieur von Breslau, ein erfahrener Meisterschaftsschwimmer, R. Schelling, der in Zürich den ersten Preis gewann, J. Stamm, der beim letzten Unteroffiziersfeste der Pontoniere den ersten Lorbeer errungen hat etc. etc.

Nach einer allgemeinen Besprechung wurden zur Prüfung der Angelegenheit ein Ausschuss gewählt bestehend aus: R. Schelling, Kaufmann, Fritz Stierlin, Kaufmann, C. Pletscher, Techniker, Georg Speck, Schriftführer.

Bis zum 29. a. c. sollen die Vorarbeiten beendet sein und eine neue ordentliche Versammlung zur Unterbreitung der Statuten stattfinden. X. X.

Letzten Sonntag fand hier in Zürich ein Wettfahren und Wettschwimmen des Pontonierfahrvereins Zürich statt. An diesem Wettfahren mit Pontons beteiligten sich fünf- und zwanzig Fahrsektionen. Die zu lösende Aufgabe war dem militärischen Charakter des Vereins angepasst. Herr Genie-Oberstlieutenant Diethelm, als Präsident des Kampfergottes, konnte durchweg schöne Leistungen konstatieren. Die ersten zwölf Gewinner sind: 1. Leiser Johannes und Heusser Emil. 2. Schneebeli August und Stauffer Ernst. 3. Müller Jean und Heimgartner Karl. 4. Rusterholz Jakob und Steiner Ernst. 5. Frey Emil und Dätwyler Otto. 6. Stettler Joh. und Wittwer Hans. 7. Egli Emil und Geissmann Joh. 8. Schmoker Jean und Hodel Karl. 9. Müller Heinrich und Stauber Hans. 10. Jung Gerold und Jung Albert. 11. Stäubli Wilhelm und Solca Johannes. 12. Locher Heinrich und Pstner Ernst. Je der Erstgenannte war am Steueruder der zweite Vorderfahrer.

Das Wettschwimmen in Kleidung brachte nach einer kurzen Ruhepause etwas Abwechslung. Die dabei vorkommenden komischen Zwischenfälle boten dem zahlreichen zuschauenden Publikum auf der Bahnhofbrücke und in der Platzpromenade besondere Belustigung. Die ersten zwölf Gewinner im Wettschwimmen sind: 1. Degler Karl. 2. Aven Albert. 3. Bär Emil. 4. Stettler Johann. 5. Schneebeli August. 6. Rusterholz Jacques. 7. Vonesch Willi. 8. Heusser Emil. 9. Hodel Karl. 10. Schlumpf Alfred. 11. Stauber Hans. 12. Jung Gerold.

Athletik.

Die Olympischen Spiele in Paris. Nach den letzten Nachrichten werden die Pariser sportlichen Spiele 1900 doch als Olympische Spiele ausgeschrieben werden. Zwischen dem Ausstellungskomitee und den Verfechtern der Olympischen Spiele ist es nämlich zu einer Annäherung gekommen. Diese Wendung der Dinge wird namentlich im Auslande überall

hohe Befriedigung erregen, denn fast allenthalben haben sich ja schon Komitees für die Olympischen Spiele konstituiert, von denen es sehr fraglich war, ob sie die gleiche Begeisterung internationalen Sportfesten entgegengebracht hätten.

— Eine Million für das Stadio. Aversoff, der musionische griechische Förderer aller Sports, ist kürzlich gestorben. In seinem Testament vermachte er eine Million für die bauliche Ausgestaltung des Stadio, das ist die noch aus der Zeit der antiken Griechen stammende Rennbahn in Athen. Bekanntlich war die Abhaltung der Olympischen Spiele im Jahre 1896 in Athen nur durch die namhafte Spende Aversoffs möglich.

Letzte Nachrichten.

— **Ryser-Zürich abermals Sieger.** Das Hundert Kilometer-Wettrennen ohne Entrai-neurs um das vom schweizerischen Velobund ausgesetzte diplom fand Sonntag vormittags auf der Strecke Préverenges-Genf und zurück statt. Den ersten Preis erlangte Ryser aus Zürich in drei Stunden zwanzig Minuten und 21 1/2 Sekunden.

— Man schreibt unterm 21. ds. aus Köln: Beim letzten diesjährigen internationalen Radrennen auf dem Kölner Sportplatz ein empörender Vorfall. Im Entscheidungslauf um die Meisterschaft von Europa galt **Büchner** aus Graz bereits als Favorit, als er 50 Meter vor dem Start von dem Italiener Tommaselli angefahren wurde. Zwei Meter vor dem Start bedrängte Tommaselli Büchner erneut. Als der Italiener sah, dass er als Erster oder Zweiter nicht platziert wurde, fasste er Büchner an der Schulter, worauf beide hinstürzten. Büchner trug eine bedeutende Beinwunde davon und konnte an dem weiteren Hauptrennen nicht mehr teilnehmen. Tommaselli wurde vom Publikum hart bedrängt, als er zum Rennen um den Preis der Stadt Köln am Start erschien. Rufe: „Raus mit dem Schuft!“ ertönten, worauf Tommaselli im ersten Vorlauf zurückblieb, womit er ein Anrecht auf den Entscheidungslauf erhielt. Im Ankleideraum kam es zu Auseinandersetzungen zwischen Büchner und Tommaselli, wobei sich einer der Landsleute des Italieners mit Messer und Revolver zur Wehr setzte. Nur dem energischen Eingreifen der Mitglieder des Rennvereins gelang es, die Ruhe wieder herzustellen. Büchner wurde später stürmisch gefeiert. Die Meisterschaft von Europa (10,000 m) gewann Huber aus München, desgleichen errang Huber den Preis der Stadt Köln.

— **Bad Kissingen.** Hauptfahren. 1. Franz Verheyen. 2. Cissotti. 3. Bischoff. 4. W. Koch. Führungspreis: Alb. Becker. Eros musste wegen Kettendefekt aufgeben.

Vorgabefahren. 1. Franz Verheyen (0). 2. Koch (40). 3. Cissotti (50). 4. Eros (10). Das Feld ist in letzter Runde geschlossen, wo Verheyen den Anderen davonläuft und schliesslich mit ca. 8 Längen Vorsprung als Sieger einkommt.

Mehrsitzer-Vorgabefahren. 1. Eros-Cissotti (0). 2. Koch-Becker (50). 3. Verheyen-Derossi (10). Letztere benutzen einen Strassenrenner, der nicht ganz in Ordnung ist.

Chronik des Fussball-Club Zürich.

Freitag den 25. August, Abends 7 1/2 Uhr

→ Vorstandssitzung ←

im „Bodan“.

Samstag, den 26. August, Abends 8 1/2 Uhr

→ Monatsversammlung ←

im Clublokal „Bodan“. Wichtige Traktanden; die Mitglieder werden ersucht, recht zahlreich und pünktlich zu erscheinen. *Der Sekretär.*

Schachspalte.

Alle Mitteilungen für die Schachspalte sind direkt an die Redaktion U. Bachmann, Sek.-Lehrer, Bodenstrasse 138 Zürich III zu richten.

Partie

aus dem Doppelrundenturnier zu London 1899.

Weiss: G. Maroczy; Schwarz: E. Lasker.

- | | |
|--------------------|--------------------|
| 1. d2-d4, d7-d5 | 14. Sc3-c4, a6-a5 |
| 2. Sg1-f3, Sg8-f6 | 15. b4-a5, Sc6-a5 |
| 3. e2-c4, e7-e6 | 16. Se4-c6, Le7-c6 |
| 4. e2-c3, c7-c5 | 17. Sf3-e5, Ta8-h8 |
| 5. Sb1-c3, Sd8-c6 | 18. Dd1-e2, h7-h6 |
| 6. a2-a3, d5-c4 | 19. Ld3-e4, Lf8-c5 |
| 7. Lf1-c4, a7-a6 | 20. d4-c5, Lb7-e4 |
| 8. 0-0, b7-b5 | 21. De2-c4, Sa8-b8 |
| 9. Le4-e3, c5-d4 | 22. De4-b4, Sb5-a1 |
| 10. e3-d4, Le8-b7 | 23. Lb2-a1, Dd6-e6 |
| 11. b2-b4, Lf8-e7 | 24. La1-d4, Td8-d5 |
| 12. Lf1-b2, d4-d5 | 25. Dd4-b2, De6-c4 |
| 13. Le2-d3, Dd8-b6 | 26. Dd4-c3, Tf8-e8 |

Von Weiss ausgehend

1. Vorziehen ist abg. Weiss spielt nicht viel anders als im Zentrum die Bauern zu tauschen.
2. Auf d5 würde sich wohl ein langweiliges Remisspiel ergeben.
3. Lb3 oder Ld3 wäre kräftiger, wie sich aus dem weiteren Verlauf des Spiels ergibt.
4. Der Vorzug verdient Le3 neben Te1.
5. Ein Fehlschlag, der die Qualität kostet. In Betracht kam Tabl.
6. Es droht Sd2.
7. Der Läufer muss jetzt nach b4; hierauf kann Schwarz mit Dd4 den Dammtausch erzwingen, da Weiss anders den Bauer d5 verliert.

Lösung

zu Problem N. 34.

Dreizüger von Ph. Graf, Winterthur.

Stellung: W. Kc7, Tc4, Sf7, Lf5, Bb3, c3. — Schw. Kd5, Th2, Sb7, c2, Lg2, Bh4.

1. Kb6; Lf1. 2. Te4. 3. Te5 oder c4 matt.
1. — anders 2. Td4. 3. c4 matt.

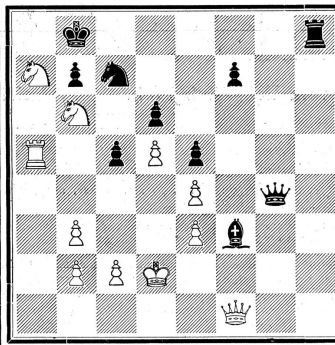
Richtig gelöst von Fr. A. F. Zürich; H. S. Baden B. T., Biel.

Endspiele.

a.

Bei einer anlässlich des internationalen Turniers zu Paris 1867 um den kaiserlichen Preis gespielten Partie ergab sich nachstehende Diagrammstellung:

Schwarz: Rosenthal.



Weiss: S. Loyd.

Der erfolgte Schluss entspricht ganz dem Geiste des berühmten Problemmeisters. Es geschah zunächst Df1-c3, Dg4-c3 und Weiss kündigt Matt in 3 Zügen an. (1. Sbd7+, Ka8. 2. Sac6+, Sa6. 3. Sdb6++).

b.

Eine kürzlich im Café Safran, Zürich, zwischen H. Schilling (Weiss) und L. Pasternak (Schwarz) gespielte Matchpartie führte zu folgender Schlussstellung:

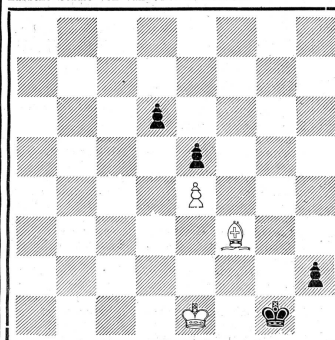
W. Kc2, Td2, Bd4, e5.
Schw. Kd5, Tb3, Bc4, e6.
Schwarz erzwingt den Sieg mit Tb3-c3, wie auch Weiss antwortet, z. B.:

- | | |
|--------------------|-----------------|
| 1. Td3-d1, Kd5-e4! | Oder: |
| 2. Td1-d2, Te3-d3 | 2. d4-d5, e6-c6 |
| 3. Tc1-c4, Td3-d3 | 3. c6-c5, d5-d4 |
| 4. Kc2-d1, Kc4-c4 | 4. bel., Kc4-d5 |
| 5. Kd1-d2, Kd4-e4 | etc. |

und gewinnt der Bauer.
*) Auf 4. Kc2-c3 folgte Kc4-c3 und der Bauer d3 geht zur Dame.

c.

In einer englischen Schachzeitung finden wir folgende hübsche Studie von van Vliet in London:



Weiss am Zuge gewinnt.

Lösung: 1. Lh1, Kh1. 2. Kf1, d5. 3. ed. e1. 4. d6, e3. 5. d7, e2. 6. Ke2, Kc2. 7. d8d, h1d. 8. Dd5+ und die weisse Dame nähert sich, bis die bekannte Eckstellung erreicht wird — Schwarz Kh2, Dh1; Weiss Kf2, D auf der g-Linie — da Schwarz verliert.

Korrespondenz der Schachredaktion

Th. Zürich. Ihre Idee, in einer zweizügigen Mattposition mit der Dame die möglichst grosse Anzahl Matts zu geben, ist nicht neu. In folgender Stellung von Novak (pseudon.: Dobrusky): W. Kb7, Df4, Td3, Sb2, Ba3, e5; Schw. Kc5, Th5, Lf7, g1, Sa8, Ba5, b5, c2, c7 — gibt die Dame sogar auf 12fache Weise matt: Dd4, c4, d4, e3, f2, c1, g5, f5, e5, f5, d6, c7. (Erster Zug: e5-e6.)

H. S. Baden. Können Sie der Seeschlange nicht noch ein beträchtliches Stück „Schwarz“ abschneiden?

M. F. Lugano. C. Salvioni: Teoria et Pratica del ginoco degli Scacchi. Editori: Ferrari, Kirchmayr e Scoczi. Prezzo: 10 Fr.

A. H. Bern. Wird Verwendung finden, Besten Dank! Wie steht's mit Ihren Matches?

— Der schweiz. Meisterschaftsfahrer **Ryser** in Zürich hat letzten Sonntag abermals einen glänzenden Sieg errungen. Mit 13 Minuten Vorsprung vor dem Zweiten (Terrier) gewann er das schweiz. Meisterschaftsrennen auf 100 Kilometer ohne Schrittmacher der Union Cycliste auf der Strecke Préverenges-Genf und retour, welchen Sieg er in nicht geringem Masse seinem schneidigen **Opel Racer** verdankt, welcher ihn ohne Unfall von Anfang bis zum Ende führt. Er beweist damit wiederholt seine grosse Ueberlegenheit, die ihm in gehässiger Weise angezweifelt wurde. Bekanntlich hat Ryser ebenfalls auf **Opel** am 23. Juli das schweiz. Strassenmeisterschaftsrennen überlegen gewonnen.



Cosmos-Räder

siegen neudrings bei der Meisterschaft um den Genfersee, 168 Kilometer.

Professionsfahrer:

Erster H. Perrolaz, 5 Std. 21, 50 auf Cosmos.

Zweiter Calame, 5 Std. 22, 20 auf Cosmos.

Amateurfahrer:

Erster Schira, 5 Std. 43, 05 auf Cosmos.

Cosmos-Fahrräder

wurden ferner an der Bernisch-Kantonalen Industrie- und Gewerbe-Ausstellung in Thun mit der

Goldenen Medaille

ausgezeichnet. (8540)

Velofabrik Cosmos, Madretsch-Biel.

Royal Fr. 200
sind die solidesten und leichtlaufendsten.
Feinste Acetylen-Laternen.
Fr. 10. —
Garantie für sichere Funktion.
Prospekte gratis. — Prima Referenzen.
Versand zur Ansicht.
Nichtkonvenierend wird anstandslos zurückgenommen.
Wiederverkäufer Rabatt.
Velo-Versand- und Reparatur-Anstalt
Philipp Zucker, Basel
Telephon. * Klarastrasse 17. * Telephon

99er Modell „SAURER“-Velos
sofort lieferbar.
Feinste, solideste Präzisions-Maschinen mit überraschend leichtem Gang.
5 Verschiedene Modelle für jedes Körpergewicht passend.
Im Interesse jedes Reflektanten wende man sich
direkt an die Fabrik in Arbon oder deren Vertreter.
Fachmännische Reparaturen aller Systeme unter billigster Berechnung.
Alle Ausrüstungsartikel am Lager!
99er Kataloge gratis und franko.
Die schönste, dauerhafteste Pneumatic-Maschine mit den letzten techn. Neuerungen versehen für **Fr. 250.** — komplett ausgerüstet. — Weitestgehende Garantie. 7279
Grösste Reparaturwerkstätte der Schweiz.
Neueste **Chaisen-Acetylen-Laternen** von **Fr. 60.** — und eleganteste **Velo-Acetylen-Laternen** von **Fr. 9.** — an.

Bambus, das Fahrrad aller, welche das Beste haben wollen!

K. k. priv. Bambusfahrräderfabrik Grundner & Lemisch, Ferlach (Kärnten).

Triumph der heutigen Fahrradtechnik.

5 Jahre Garantie für Bambusrahmen.

Generalvertretung für die Schweiz: **Bambus-Fahrrad-Manufaktur A. Saurwein.**

Zürich I, Ecke Brunngasse 18, Predigerplatz und Weinfelden (Thurgau). Fondé 1890.

Stahlräder nur bester Marken: Styria, Nekarsulmer Pfeil, Sturm etc.

Lernunterricht, Reparaturen. Allerorts Vertreter gesucht. Wo nicht vertreten, liefere direkt.

Vertreter in: St. Gallen: E. A. Mäder, Velohandlg.; Bischoffzell: Ferd. Knap, Velohandlg.; Affoltern a. A.: Ad. Kleiner, Velohandlg.; Frauenfeld: J. U. Ammann, Velohandlg.; Burgdorf: Chr. Guggisberg, Velohandlg.; Aarburg: G. Zink & Binkert, Velohandlg.; Luzern: M. Meier, Velohandlg.; Löwenstr.: Sulgen: A. Abt, Uhrmacher; Winterthur: J. Denzler, Velohandlg.; Basel: F. Burgweger, Velohandlg.; Klarastrasse 46; Reinach: R. Ruppert-Hunziker, Velohandlg.; Oftringen-Zofingen: G. Zimmerli, Velohandlg.; Oberriet (Rheintal): Z. Zaeh, zum Kreuz; Buchs (St. Gallen): J. Reich, Velohandlg.; Chur: G. Zschaler, Velohandlg.; Ilanz: J. Etter, Uhrmacher; Unterterzen (St. Gallen): Fried. Gölz, Velohandlg.; St. Johann (Toggenburg): J. Klaus, Velohandlg.; Amriswil: Keller-Lötscher, Velohandlg.; Rorschach: L. Eisenmann, Velohandlg.; Rheineck: Jak. Bänziger; Baden: Weibel & Brisacher, Velohandlg.

Radfahrer-Stationen

organisirt vom Velo-Club Weinfelden, Sektion des O. R. S.

Nachstehende Firmen haben unsere Stationen acceptirt und steht bei denselben der gesamten Radfahrerschaft Werkzeug, Pneumaticreparaturmaterial, Oel, Carbid etc. gegen billige Entschädigung zur Verfügung. Räumlichkeiten zur sicheren Aufbewahrung von Fahrrädern. Unsere Hoteliers offeriren Logis von Fr. 1.50 an. Gastfreundliche Aufnahme und bereitwilligste Auskunft gewährt jeder der Stationsinhaber.

Die Radfahrer und Sportsleute werden ersucht, um Verwechslungen vorzubeugen, genau auf unsere Stationsstempel: Pneumaticstempel auf blankem Grund mit der Inschrift „Radfahrerstation“, zu achten, ebenso sind Eintragungen in die auflegenden Kontrollbücher erwünscht.



Kanton Aargau.
Aarau. Hotel Ochsen, Besitzer C. Biland-Wetler.
Aarau. Wwe. Eggmann, Restaurant, Bahnhofstr.
arburg. Hotel Krone, W. Ringier.
Berikon. Kreuz, S. Gehrig.
Boswil. Löwen, H. Keller.
Bremgarten. Sonne, H. Hartmann.
Lenzburg. Hotel Krone, R. Stieger.
Möhligen. Adler, S. Kaufmann.
Menziken. A. Siegenthaler, Wirt.
Oberentfelden bei Aarau. Engel, Jb. Stuber.
Othmaringen. Rest. z. Pflüg, J. Ackermann-Marti.
Untersigenthal. Löwen, Jos. L. Müller.
Wohlen. Sternen, Ernst Müller.
Kanton Appenzell.
Appenzell. Hotel Hecht, C. Sonderegger.
Heiden. Hotel Moser, Paul Moser.
Herisau. Z. eidg. Kreuz, Jos. Longoni.
Hundwil. Krone, J. B. Knöpfel.
Jacobsbad. h. Ganten, Bad, A. Zimmermann-Schiller.
Rehelobel. Hirschen, G. Egli.
Spidicher. Löwen, J. Schiess.
Stein. Krone, G. Bösch-Reifler.
Teufen. Adler, J. C. Oertle.
Urnäsch. Hotel Bahnhof, J. Naf.
Kanton Basel.
Basel. Hotel Blume, Wilh. Pabst.
Langenbruck. Ochsen, Th. Dettwiler.
Liestal. Hotel Engel, Th. Hartmann.
Kanton Bern.
Albigen. Hotel Bären, Chr. Brühlhardt.
Belp. Kreuz, G. Steffen.
Biel. Hotel Krone, Alfred Pillon.
Bigen. Gasthof z. Bären, Wwe. Berchtold.
Blausee (Kanderthal). Hotel Blausee, J. C. Leemann-Boller.
Bözingen. Restauration, Fritz Zeiler.
Brienz. Hotel Bären, D. Werren.
Diessbach (Thun). Bären, Wwe. Stettler.
P. S. Der Velo-Club Weinfelden hält ständiges

Grindelwald. Hotel du Glacier, Wwe. L. Balli.
Grossschäftelen. Löwen, Fr. Ellenberger.
Gurnigel. Bad, Fr. Hoffmann.
Gutannen. Restaurant, B. Ruffbach.
Huttwil. Gasth. z. Krone, Ernst Burkhardt-Rothendörfer.
Interlaken. Hotel Bernerhof, Fritz Hirni.
Madretsch. Bären, G. Zücher.
Milenen. Gasthaus zum Bären, Joh. Gurtner.
Niederwangen. Restaurant, B. Winzerried.
Pleierlen. J. Schneider, Wirt.
Ruppoldsried. Fritz Gilomen, Wirt.
Schwarzenburg. Bären, G. Steinhauser.
Signau. Gasthof z. Bären, Joh. Heinger.
St. Stephan. Hotel Adler, Art. Kiehn.
Sumiswald. J. Gottfried, Hirschenbrunn, Wirt.
Thun. Hotel Falken, Ch. Hodel.
Trub. C. Fankhauser, Wirt.
Untersiebenbrunn. Fritz Schweizer, Jb. Lörscher.
Ursenbach. Löwen, Paul Brand.
Wangen a./A. Bierbrauerei, E. Fankhauser.
Wimmis. Gasthof & Pension z. Löwen, Hans Scherler.
Worben. Jak. Löffel, Wirt.
Zäziwil. Fried. Joss, Wirt.
Kanton Glarus.
Glarus. Steinbock, A. Hösli-Rubli.
Glarus. Schweizerbund, H. Herberich.
Linthol. Hotel Raben, Zweifel und Sigrist.
Mollis. Bären, Jul. Zwicky.
Mühlehorn. Telleplatte, K. Kamm.
Ospalden. Hotel Hirschen, Frau B. Dyland-Grob.
Schwanden. Hotel Schwanderhof, J. Schönenberger (Kassier d. V.-C. Glarus).
Kant. Graubünden.
Ander. Gasthof z. Sonne, G. Nicca.
Bonaduz. Hotel Post, P. Degiacchi-Camenisch.
Chur. Gasthof 3 Könige, Andr. Grüssli.
Lanz. Rheinkrone, Th. Castelberg.
Küblis. Hotel Krone, J. M. Jost.
Kanton Luzern.
Entlebuch. Hotel Dreikönigen, N. Felder.
Escholzmat. Gasthof u. Pension Löwen, S. Bucher.
Hochdorf. Hirschen, Wwe. D. Meier-Müller.
Luzern. Ilpe, Fam. Traxler.
Meggien. Hotel Gottlieb, Gebr. Hofmann.
Sursee. Gasthof z. Eisenbahn, F. Kopp-Oberli.
Weggis. A. Stalder, Wirt.
Kanton Schaffhausen.
Bibern. Felsen, Bühler.
Herblingen. Adler, Jb. Fischer.
Neuhausen. Hotel Casandra am Rheinfall, Alb. Müller.
Schaffhausen. Hotel Ruff, J. Ruff.
Thayngen. Rest. z. Frieden, E. Kossmann.
Kanton Schwyz.
Brunnen. Hotel Rüti, B. Renggli.
Einsiedeln. Hotel Pfauen, K. Gyr-Tanner.
Goldau. Central, A. Leder-Bestle.
Siebnen. Schwanen, Th. Renner.
Vitznau. Hotel Kreuz, J. Zimmermann.
Kanton Solothurn.
Biberist. Hotel Bahnhof, L. Kich-Rötschi.
Breitenbach. Kreuz, Wwe. Roth.
Dornach. A. Cherno, Metzger und Wirt.
Olten. Hotel Halbmond, Jul. Wirz.
Olten. Biergarten, Arnold Buttiker.
Kanton St. Gallen.
Alt St. Johann. Rössli, J. Gg. Schimpf.
Au. Rössli, Rud. Zellweger.
Bernegg. Hirschen, Johs. Jackli.
Bürg. Eschenbach. Freihof, Gottlieb Knster.
Diethard. Traube, U. Baumgartner.
Ebnat. Hotel Krone, J. Scholch.
Ermenswil. Rössli, A. Brändli.
Flawyl. Hotel Rössli, J. Gg. Schimpf.
Goldach. Gasth. z. Linde, R. Reichle.
Häggenwil. Krone, A. Hauser.
Haag. Kreuz, Witwe A. Hagmann, Posthalterin.
Lütisburg Station. Rössli, A. Bruchweiler.
Nesslau. Krone, H. Keller-Bösch.
Oberuzwil. Rössli, Frau Wagner-Messmer.
Ragaz. Hotel National, L. Banz.
Rapperswil. Hotel Post, E. Kronenberg.
Rheineck. Gasth. z. Post, E. Ehrismann-Schelling.
Ricken. Adler, A. Gulser-Weber.
Rorschach. Hotel und Pension Schaffli, J. Meier.
Rorschach. Signal, J. B. Reichle.
Salez. Löwen, H. Dünner, Posthalter.
Schmerikon. J. Kuster-Wenk zum Bad.
St. Gallen (Brühlgasse). Restauration und Biergarten z. Harfe, C. Rohner.
St. Gallen. Linde, Jakob Möhl.
St. Margrethen. Bahnhof, J. Künzler.
Trübbach. Löwen, Gubler & Cie.
Wallenfels. Harmonie, Al. Wilhelm.
Weesen. Hotel u. Pension Rössli, A. Böhm-Bochsler.
Wyl. Gasthof zur Sonne, A. Peterli.
Kanton Thurgau.
Aadorf. Linde, J. Künzli.
Altshausen. Traube, F. Kindlimann.
Amlikon. Adler, W. J. Oettli.
Amriswil. Bären, Müller.
Uttwil. Hotel du Lac, Vollmayer & Damm.
Wagenhausen. Ochsen, U. Vetterli.
Weinfelden. Hotel Krone, K. Seeger.
Wigoltingen. J. Bruchli, Vetr.
Wuppenau. Löwen, Wwe. Dolder.
Kant. Unterwalden.
Sarnen. Hotel Obwaldnerhof, Familie Huber.
Stans. Hotel Engel, Wwe. Odermatt.
Kanton Uri.
Aldorf. Hotel Schlüssel, Alb. Villiger-Epp.
Amsteg. Hotel Hirschen, Z. Zardih.
Andermatt. Grand Hotel Bellevue et Touriste (A.-G.).
Kanton Valais.
Brigue. Hotel Krone und Post, Jos. Escher.

Canton Zug.
Cham. Gasthof Hirschen, A. Eigensatz.
Hünenberg. Zollhaus, Jb. Burkhardt.
Sihlbrugg. Löwen, Gebr. Röllin.
Unterägeri. Hotel Aegerihof, Sig. Heinrich.
Canton Zürich.
Andelfingen. Hotel Löwen, Uir. Pfacher.
Bälach. J. Huber z. Kopt.
Dietikon. Rest. z. Linde, Alb. Häusler.
Esslingen. Löwen, Jb. Egolf.
Fischenthal. Blume, A. Thommen.
Hausen a. A. Löwen, Fam. Schärer.
Hirslanden-Zürich. Wil-den Mann, Alb. Baumann.
Horgen. Hotel Seehof, L. Thommen.
Männedorf. Hotel Wildenmann, R. Haussmann.
Oerlikon. Gotthard, J. J. Senn.
Oerlikon. Hotel Bahnhof, F. Beier.
Ottenbach. E. Funk, zum Löwen.
Pfäffikon. Ochsen, J. Hoffmann.
Rheinau. N. Erb z. Salmen.
Richterswil. Hotel Engel, D. Danioth.
Robenhausen h. Wetzikon. Gasth. z. Sonne, A. Schaufelberger.
Tann-Rät. Kl. Peter-Kle-menz, Metzger und Wirt.
Turenthal. Gasth. Schwa-nen, H. Vontobel-Wolfen-berger.
Uster. Hotel Usterhof, H. Grob-Meier.
Wald. Krone, C. Baumann.
Weislingen. Ch. Wagner, Bierbrauer.
Wetzikon. Krone, A. Mah-ler.
Winterthur. Widder, K. Bernet.
Winterthur. Steinbock, D. Schellenberg.
Winterthur. National, Jul. Wagner.
Zürich. Hotel Limmatquai, Carl Frauenfelder.
Zürich. Hotel Jura. J. Gg. Staud.
Zürich III. Blume, Jb. Frei.
Zürich III. Volkshaus, He-nrichsbeck, Stadel-Mo-ser, Langstr.-Limmatstr.
Zürich IV. Krone, B. Marty.
Zürich V. Casino Hottingen, Emil Baumann.

etc. etc.
fertigt in künstlerischer Ausstattung
billigst
Jean Frey, Buchdrucker
zur Dianaburg
• Zürich. •
★ Sport-★
Ausrüstungen
7476 wie
Sweaters, Strümpfe, Hemden,
Mützen, Gürtel, Gamaschen.
Gestrickte Rennhosen etc.
empfiehl in grosser Auswahl
C. Senn-Teufelhard
St. Gallen.
Spezialgeschäft für Sport-Ausrüstungen.
Radfahrer wollen das Verzeichnis gelb. ausschneiden und auf Touren mitführen.

Den Sportsvereinen
empfiehl sich zur Anfertigung von
Statuten,
Aufnahmsurkunden,
Mitgliedskarten,
Programmen,
Zirkularen,
Diplomen etc.
bei schönster, künstlerischer Aus-führung.
Jean Frey, Druckerei Merkur,
Dianastrasse 5 und 7, ZÜRICH.

GE. RUEGG
SCHWALBE
RIEDIKON-USTER

Velo „Schwalbe“
Saison 1899 eleganteste u. solideste Maschine.
Konkurrenzlose Preise. Kataloge gratis.
In Gummi grosses Lager,
owie in allen möglichen Zubehörsarten.
Emaillieren und vernickeln,
owie jede Art Reparatur prompt,
fachgemässe Ausführung.
Schwalbe-Fahrradwerke:
Gebr. Ruegg, Riedikon.
4859

Der beste Radreifen ist der
Continental-Pneumatic.
Unerreichte Elastizität und Dauerhaftigkeit. — Serlöse Garantie. — Leichte Montage.
Fabrikniederlage für die Schweiz bei: **Willy Custer, Zürich**

Zur Anfertigung von
Plakaten für jeden Bedarf
empfiehl sich
Jean Frey, Buchdruckerei, Zürich.

Peugeot-Velo-&Motorwagen
Zum 5. Male wird
der Grosse Preis von Paris
auf einer Bicycleette-Fabrikation
PEUGEOT
gewonnen.
1895 1. Morin. 1896 1. Morin. 1897 1. Morin. 1898 1. Bourrillon. 1899 1. Tomaselli.
Vier Jahre nacheinander 1895, 1896, 1897, 1898 wurde
die schweizerische Strassenmeisterschaft über 100 Kilometer auf der weltberühmten Marke
PEUGEOT
gewonnen.
Vertreter auf allen bedeutenden Plätzen:
Basel: Filiale der Generalvertretung, Gerat: Carl Schlotterbeck, Freie Strasse 73. — Bern: Hamburger & Lips,
Bubenberplatz. — Biel: Jb. Blumenstein, Nähmaschinen- und Velohandlung. — Chur: G. Zschaler. — Frauenfeld: J. U. Ammann.
— Freiburg: R. Etelebach, Place du Tillen. — Luzern: F. Hölsscher, Seidenhof. — Langenthal: Jb. H. — St. Gallen: A. Riedt-
mann, Santsstrasse 7. — Winterthur: J. Denzler, Mechaniker. — Zolingen: Schenk, Schädeli & Cie.
Generalvertreter für die Schweiz:
Joh. Badertscher, Zürich und Basel.

Grösste
Fahrradwerke der Welt.
Verkauft wurden 1895: 57,000 Crescents
1896: 70,000 „
1897: 83,000 „
1898: 100,000 „
Das billigste Rad weil das beste.
Generalagent für die Schweiz:
W. Glitsch, Ingenieur, Zürich I,
Rennweg 1, I. Etage.